



Lawinenprognosebericht

des LWD Steiermark für **Mittwoch den 28.12.2016**
(herausgegeben: Dienstag, 27.12.2016, 18:20 Uhr)

Ganztägig

Region R1

WAS?
sind die
Hauptprobleme



Triebschnee



Neuschnee

WO?
liegen diese
Probleme



am stärksten
betroffen



am stärksten
betroffen

WIE?
kommt es zur
Auslösung



überwiegend durch
geringe
Zusatzbelastung



Lawinen lösen sich
spontan

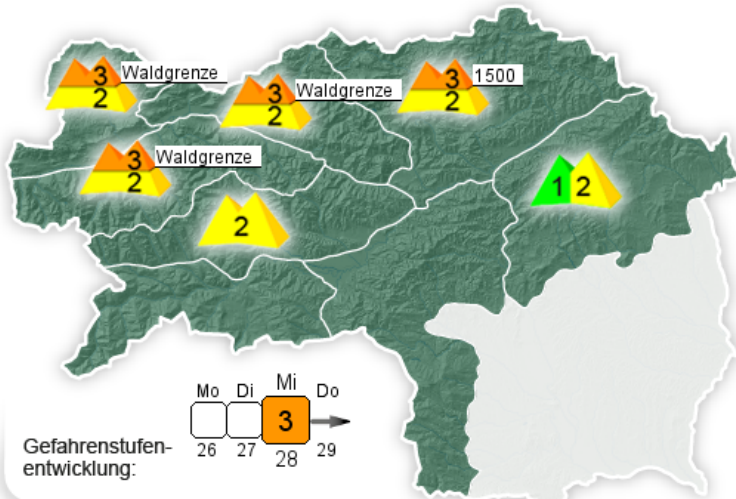
WARUM?
bestehen die
Probleme



Schwachschicht
innerhalb frischer
Schneeauflage



Schwachschicht im
Übergang zum
Altschnee



Gefahrenstufen-
entwicklung:

Mo	Di	Mi	Do
26	27	28	29
		3	

**R1 Nordstau-
gebiet:**
a) Nordalpen West
b) Nordalpen Mitte
c) Nordalpen Ost
d) Niedere Tauern Nord

**R2 Übergangsregion und
Südliche Gebirgsgruppen:**
e) Niedere Tauern Süd
f) Steirisches Randgebirge Ost
g) Steirisches Randgebirge West
h) Gurk- und Seetaler Alpen



Stürmischer Wind und ergiebiger Neuschnee führen zu einer Triebschneesituation und erheblicher Lawinengefahr!

Gefahrenbeurteilung

In den Hochlagen der gesamten Nordalpen sowie der nördlichen Niederen Tauern gilt erhebliche Lawinengefahr. Darunter, sowie in den südlichen Niederen Tauern und dem östlichen Randgebirge herrscht großteils mäßige Lawinengefahr. Das Hauptproblem liegt in frisch gebildetem Triebschnee, der sich aufgrund des stürmischen Windes kammnah und kammfern in sämtlichen Expositionen ablagert. Der Umfang der Gefahrenstellen (speziell in Rinnen, Mulden und hinter Geländekanten) nimmt bei anhaltendem Schneefall sowohl mit der Höhe als auch im Tagesverlauf zu. Triebschneeeablagerungen können bereits bei geringer Zusatzbelastung gestört und als Schneebrettlawine ausgelöst werden. Weiters kann sich in den Hochlagen aus steilem Gelände im Tagesverlauf der gefallene Neuschnee spontan lösen. In schneereichen Gebieten, in denen der Schnee auf aperen Böden fällt, kann dieser speziell auf steilen Wiesenhängen sowie auf belaubten Böden abrutschen! Die Gefahrenbeurteilung wird meist durch schlechte Sicht beeinträchtigt.

Schneedeckenaufbau

Der Schnee, der zunehmend ab Dienstag Abend fällt, lagert sich in höheren Lagen auf einer harten, durch Regen (26.12.) und Wind verharschten Altschneedecke ab. Die Verbindung zwischen diesen Schichten ist äußerst ungünstig. Durch den wechselnd starken Wind bilden sich zudem innerhalb der Triebschneeaufgabe zunehmend Schwachschichten in Form von unterschiedlich harten Schneeschichten, die sich störanfällig gestalten. Dort, wo der Schnee auf aperen Untergrund fällt, kann der meist warme Boden als Gleithorizont fungieren und ein Abrutschen der Schneedecke verursachen.

Wetter

Der Ostalpenraum befindet sich in einer straffen nördlichen bis nordwestlichen Höhenströmung. Diese sorgt für stürmische Verhältnisse und Schneefälle in den Staulagen, die bereits am Dienstag Abend in den nördlichen Regionen einsetzen und sich in der Nacht auf Mittwoch intensivieren. Aufgrund der starken Höhenströmung können die Schauer abgeschwächt bis in die südlichen Regionen übergreifen. Die größten Niederschlagsmengen werden in den östlichen Nordalpen, speziell im Hochschwabgebiet sowie etwas abgeschwächt in den westlichen und mittleren Nordalpen erwartet. Bis Mittwochnachmittag können hier um 50cm, lokal in Hochlagen auch mehr Schnee fallen! Die Schneefallgrenze liegt dabei meist in Tallagen, in 1500m liegen die Temperaturen um -6 Grad, in 2000m um -8 Grad. Der Nordwind wirkt speziell auf den Bergen stürmisch, stellenweise orkanartig.

Tendenz

In der Nacht auf Donnerstag bzw. am Donnerstag in der Früh klingen die letzten Schneefälle im Norden ab. Im Süden ist es den ganzen Tag über freundlich, auch im Norden zeigt sich am Nachmittag vereinzelt die Sonne. Der stürmische Wind lässt nach und es wird etwas milder. Hinsichtlich der Lawinengefahr ist am Donnerstag mit der Sonneneinstrahlung in schneereichen Gebieten vermehrt mit Selbstaumlösungen aus steilem Gelände zu rechnen, die Störanfälligkeit der vorhandenen Triebschneebereiche bleibt vorerst erhalten und entspannt sich erst in weiterer Folge.

Der nächste Prognosebericht wird morgen bis etwa 18:00 Uhr herausgegeben.
Gernot Zenkl

Die vom Lawinenwarndienst Steiermark erstellten Inhalte unterliegen dem Urheberrecht. Die Vervielfältigung, Bearbeitung, Verbreitung und jede Art der Verwertung außerhalb des Urheberrechtes bedürfen der schriftlichen Zustimmung des Lawinenwarndienstes. Downloads und Kopien dieser Seite sind nur für den privaten und nicht kommerziellen Gebrauch gestattet.

Gefahrenstufe: gering mäßig erheblich groß sehr groß

Höhenabhängigkeit Tagesgang